

Stadt Darmstadt lässt den Konflikt mit den Anwohnern um die Infrastrukturmaßnahme DAVIA eskalieren

– Antrag auf Bürgerbeteiligung soll in die Vorhabenliste aufgenommen werden, aber eine Beteiligung wird abgelehnt. –

Die Stadt Darmstadt lässt den Konflikt mit den Anwohnern von Bismarckstraße, Frankfurter Straße, Willy-Brandt-Platz und Mathildenplatz eskalieren. Ziel der Planung unter dem Namen „DAVIA“ ist „die Verbesserung des Verkehrsablaufs im ÖPNV und für alle anderen Verkehrsteilnehmer“. Bei genauerer Betrachtung der vorgesehenen Änderungen kommen jedoch Zweifel auf, ob es sich bei einer der größten und teuersten Infrastrukturmaßnahmen Darmstadts wirklich um einen großen Wurf handelt. So soll die Haltestelle „Klinikum“ entfallen, die Haltestelle „Willy-Brandt-Platz“ soll in zwei Teile zerlegt werden, wichtige Fahrradverbindungen in Nord-Süd- bzw. Ost-West-Richtung über den Willy-Brandt-Platz werden weiterhin stiefmütterlich behandelt, die Zufahrt zum Parkplatz des Ärztehauses Frankfurter Straße 3 soll nicht mehr vom Willy-Brandt-Platz aus, sondern über den Hof der Drogenambulanz „Scentral“ am Herrengarteneingang in der Schleiermacherstraße erfolgen, die Straßen sollen mit massiven Masten für die Oberleitung verschandelt werden, fast der komplette Bestand an Straßenbäumen (insgesamt 23) soll gefällt werden, schätzungsweise mehr als hundert Parkplätze sollen ersatzlos entfallen. Die betroffenen Anwohner haben sich vor diesem Hintergrund in der Interessengemeinschaft für den Bauabschnitt 3 (IG3) zusammengeschlossen und eine Unterschriftensammlung gestartet, um eine Beteiligung der Bürger zu erreichen. Mehr als 300 Unterschriften wurden am 12. Juni 2017 an Oberbürgermeister Partsch und Stadtplanerin Dr. Boczek übergeben.

Auf der am nächsten Mittwoch (25. Oktober 2017) anstehenden Bauausschusssitzung sowie auf der am 7. November 2017 folgenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mögen die Abgeordneten beschließen, den Antrag auf Bürgerbeteiligung in die Vorhabenliste aufzunehmen, die Beteiligung der Bürger jedoch abzulehnen. Die Begründung dafür überrascht: Zum einen sei die Planung bereits abgeschlossen, der Wunsch der Bürger nach einer Beteiligung komme daher zu spät. Zum anderen seien die Änderungswünsche der Bürger bereits in die Planung eingeflossen. Wie zum Hohn mutet der Vorschlag an, das Infofahrrad der Stadt in die betroffenen Stadtteile zu schicken, um die Anwohner zu beschwichtigen.

Die IG3 nimmt dazu wie folgt Stellung: Dass die Planung bereits ohne jede Beteiligung der betroffenen Bürger durchgeführt wurde, ist nicht der Fehler der Bürger. Vielmehr stellt sich die Frage, warum die Stadt Darmstadt die Bürger nicht rechtzeitig in die Planung mit einbezogen hat. Die Änderungswünsche der Bürger können gar nicht in die Planung mit eingeflossen sein, weil die Stadt Darmstadt sich konsequent weigert, mit den Bürgern in einen Dialog zu treten. Von Seiten der Stadt gab es eine einzige Informationsveranstaltung am 20. Mai 2016. Am 25. Januar 2017 gab es eine weitere, von der IG3 organisierte Informationsveranstaltung mit Beteiligung der Stadt. Ein Gespräch zwischen IG3 und Stadt über den Erhalt der Straßenbäume gab es am 8. Mai 2017. Weitere Bitten der IG3 um Gesprächstermine wurden von Stadtplanerin Dr. Boczek abschlägig beschieden. Die Änderungsvorschläge der IG3 sind der Stadt nur ansatzweise bekannt. Wir werden unsere Vorschläge und Forderungen in den nächsten Tagen komplett zusammenstellen, an die Stadt schicken und öffentlich machen.

Wenn die Stadt Darmstadt die Beteiligung der IG3 ablehnt, werden wir uns anders beteiligen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung planen wir eine weitere Aktion:

Die Interessengemeinschaft IG3 führt **am Samstag, den 28. Oktober 2017, von 12.00 bis 13.00 Uhr** eine symbolische Aktion am Herrngarteneingang zur Schleiermacherstraße durch. Damit sollen Anwohner und interessierte Bürger auf die bisherige Planung der Stadt an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden. Weil die an der Frankfurter Straße bestehende Zufahrt zum Ärztehaus künftig nach den Vorstellungen von Stadt und HEAGmobilo zum Umbau des Willy-Brandt-Platzes wegfällt, soll die Andienung von hinten über die Schleiermacherstraße und den Hof der Drogenambulanz Scentral erfolgen. Dadurch entstünde eine – nach Ansicht der IG3 – gefährliche Kreuzung Schleiermacherstraße – Zufahrt Ärztehaus – Bismarckstraße – Weg in den Herrngarten:

- Schon jetzt ist der Eingangsbereich der viel befahrenen Radwegeverbindung schlecht einsehbar und würde dadurch ein echter Gefahrenpunkt.
- Kollisionen von Autos mit Fußgängern und Radfahrern sind vorprogrammiert.
- Nicht zuletzt verliert der Hof des Scentral seine Funktion als geschützter Raum.
- Die IG 3 fordert daher: Der Eingang zum Herrngarten darf keine Kreuzung werden! Zufahrt zum Ärztehaus von vorn!

Am Aktionstag ist geplant, den Verkehr an der „Kreuzung“ mit Pappautos, Fahrrädern, Fußgängern, einer „Ampel“ und „Ordnungshütern“ zu simulieren. Anlieger und sonstige Betroffene sind eingeladen, die Situation vor Ort zu begutachten, sich lautstark bemerkbar zu machen und mit den Aktiven der IG3 zu diskutieren. Vorgestellt wird auch eine von der IG3 erarbeitete Planungsalternative, denn man möchte gemeinsam konstruktiv an guten Lösungen arbeiten.